

# Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

**Abonnementpreis** für einen Monat einschließlich Bringerlohn 6.— Mk., bei Selbstabholung 5.50 Mk. Durch die Post bezogen vierteljährlich 18.— Mk., für einen Monat 6.— Mk., Bestellgeld vierteljährlich 90 Pfa., monatlich 30 Pfa. Preis der Einzelnummer 30 Pfa. — Tel. 4596. — **Postfachkonto** Nr. 53477

**Redaktion:** Leipzig, Tauchaer Str. 19/21  
**Telegramm-Adresse:** Volkszeitung Leipzig  
**Telephon** 13693. — **Berlag in Leipzig,** Tauchaer Straße 19/21 — **Telephon** 4596

**Inseratenpreise:** Die 7spaltige Kolonelle oder deren Raum 1.90 Mk., bei Platzvorkauf 2.30 Mk.; Familienanzeigen, die 7spaltige Zeile 1.70 Mk. **Reklame-Kolonelle** 7.50 Mk. — **Telephon** für die Inseraten-Abteilung 2721  
**Schluss der Inseraten-Aufnahme** für die nächste Nummer vormittags 9 Uhr

Die Leipziger Volkszeitung erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bestellungen nehmen die Austräger, Zweitschäfte und alle Volkankalten entgegen.

## Waffenchiebungen nach Litauen.

Berlin, 26. Oktober. (Eigene Drahtmeldung der L. V.) Wie unser Berliner Korrespondent aus zuverlässiger Quelle erfährt, haben die Grenzübertritte in Ostpreußen nach Litauen einen immer größeren Umfang angenommen. Es handelt sich in der Hauptsache wohl um die Verschlebung der in Ostpreußen lagernden **Waffenmengen**. Die ehemaligen Baltikum-Regimenter hatten bei ihrem Rückzug bekanntlich ihre gesamten Waffenbestände in Ostpreußen gelassen. Dort befinden sich große Waffenlager, die ständig die Sorge der Verwaltungsbehörden und die Aufmerksamkeit der Entente erregten. Bisher waren alle Versuche zur Aufhebung dieser Waffenlager an der reaktionären Bürgerorganisation gescheitert. Jetzt droht offenbar durch den Entlassungskommissar eine gewisse Verminderung der Waffenbestände. Deshalb bemühen sich die auf allen Gütern verteilten **Baltikum-Soldaten**, schleunigst diese Waffen über die Grenze zu schaffen. Es ist zunächst vor allem beobachtet worden, daß im Gegensatz zu den früheren Grenzübertritten durch Freiwillige für die russische Armee, die seitigen sämtlich bewaffnet sind. Sie führen nicht nur Gewehre, sondern auch leichte Maschinengewehre, zum Teil sogar schwere Maschinengewehre mit sich. Vor allem tragen sie aber alle größere Pakete, die offenbar Munition enthalten. Es scheint, daß die Aufnahme dieser Ueberläufer in Litauen bereits organisiert ist. Die litauische Regierung bedarf vieler Freiwilligen deshalb besonders, weil sie fast ohne jedes ausgebildete Heer hilflos den Polen ausgeliefert ist und weiß es vor allem an Waffen und Munition für die Bewaffnung der eigenen Bevölkerung fehlt.

Die Freiheit warnt deshalb heute mit Recht vor einem neuen Baltikum-Abenteuer. Die Regierung selbst soll durch einen amtlichen Aufruf nochmals vor der Beteiligung an diesem Baltikum-Abenteuer warnen.

## Die Reize gegen das sozialistische Groß-Berlin

Berlin, 26. Oktober. (Eigene Drahtmeldung der L. V.) Der Berliner Lokalanzeiger bringt heute morgen eine offenbar tendenziöse Alarmnotiz unter der Ueberschrift: Die Stadt Berlin kreditunfähig, die Folgen der kommunalen Miswirtschaft. Es heißt die Nachprüfungen der Kreditfähigkeit der Stadt Berlin im Zusammenhang mit einem für heutige Verhältnisse nicht allzu hohen **Millionendarlehen**, dessen Bewilligung die Stadt bei einem besonders leistungsfähigen Finanzkonzern nachgesucht hätte, habe dem damit beauftragten hervorragenden Sachverständigen zu dem Ergebnis kommen lassen, die Kreditfähigkeit Berlins in Rücksicht auf seine neuerliche Verwaltungspraxis überhaupt und grundsätzlich in Abrede zu stellen. Der Sinn dieser Meldung ist von vornherein klar. Es soll in dem sehtigen Augenblick, da es sich noch immer um die Frage eines sozialistischen oder nichtsozialistischen Groß-Berlins dreht, Stimmung gegen einen rein sozialistischen **Magi** gemacht werden.

## Hermes als Schützling der Schwerindustrie

Berlin, 26. Oktober. (Eigene Drahtmeldung der L. V.) Ein Berliner Korrespondenzbureau verläßt den Fall Augustin durch den der Ernährungsminister Hermes so stark besetzt war, daß er sich schließlich auf das preußische Landwirtschaftsministerium abzuwenden und den Ministerpräsidenten Braun dafür verantwortlich zu machen. Da die Korrespondenz Hammer ein verstedtes Stinnesunternehmen ist und gewaltige Zuschüsse aus der Schwerindustrie erhält, so ist der Zweck dieser Machenschaft vollkommen klar.

## Streik der englischen Bergarbeiter.

### Neue Verhandlungen zwischen Regierung und Bergarbeitern.

London, 24. Oktober. Lloyd George, Bonar Law und andere Minister hatten in Downing Street eine zweistündige Besprechung mit Vertretern des Bergarbeiterbundes, worauf die letzteren dem **Vollzugsausschuß** des Bundes Bericht erstatteten. Im Anschluß daran wurde bekanntgegeben, daß die Besprechungen Lloyd Georges mit den Vertretern der Bergleute fortgesetzt werden sollen.

London, 25. Oktober. Die Vertreter des Bergarbeiterbundes haben heute vormittag ihre Besprechungen mit der Regierung in der Wohnung Lloyd Georges fortgesetzt. Heute nachmittag werden sie dem **Vollzugsausschuß** der Bergleute Bericht erstatten.

### Vor der Einigung?

Saag, 26. Oktober. Wie aus London gemeldet wird, ist in den Besprechungen zwischen den Regierungsvertretern und den Bergarbeiterführern eine Einigung auf folgende drei Punkte zustande gekommen: 1. Die Bergarbeiter erhalten die geforderte **Lohnerhöhung** und verpflichten sich, 2. für eine Erhöhung der **Kohlenproduktion** zu sorgen, 3. wird die Regierung für **Verbesserung der Bergwerksbetriebe** Sorge tragen. Diese Forderungen

wurden unverzüglich dem Vollzugsausschuß der Bergarbeiter unterbreitet, der am heutigen Nachmittag einen endgültigen Beschluß fassen wird. In Regierungskreisen gibt man sich der Hoffnung hin, daß eine Einigung auf dieser Basis zustande kommt und die Arbeiter schon am Mittwoch wieder ihre Schichten verlassen.

## Tod des Bürgermeisters von Cork.

Saag, 26. Oktober. (Ul.) Wie gemeldet wird, ist der **Bürgermeister von Cork** am 75. Tage seines Hungerstreiks gestorben. Seine letzte öffentliche Kundgebung vor etwa zehn Tagen war an den Gemeinderat von Cork gerichtet und drückte seine Bewunderung für den Märtyrertod eines andern Iren aus, der ungefähr gleichzeitig mit ihm den Hungerstreik begonnen hatte. Mac Swineys hat am 11. August den Hungerstreik begonnen, also 75-76 Tage zugebracht. Sein Tod kann unter Umständen zu schweren Kämpfen in Irland führen.

## Dublin in den Händen der Sinnfeiner.

Vasyl, 25. Oktober. (Ul.) Daily News melden, daß seit Freitagmorgen der **Telegraphenverkehr London-Dublin** untergebrochen ist. Wie verlautet, haben die Sinnfeiner das **Telegraphenamt** besetzt. Nach dem Daily Telegraph ist Dublin in Gewalt der Sinnfeiner. Der **Reisende Botschafter** hat von London Truppenverstärkungen gefordert.

Amsterdam, 25. Oktober. Einer Londoner Meldung zufolge haben am Sonnabendabend in **London Soldaten**, die ihre Kasernen verlassen hatten, in großem **Umfange Eigentum** vernichtet, wie es heißt, um den Ueberfall auf eine **Militärpatrouille** am Freitag zu rächen.

## Polizeiangriff auf eingeborene Arbeiter in Südafrika.

Amsterd., 25. Oktober. Einer Neutermedung aus Port Elizabeth (Süd-Afrika) zufolge kam es dort nach der Verhaftung des **Vorsitzenden des Verbandes** der eingeborenen Arbeiter zu ersten **Knoschreitungen**, in deren Verlauf eine große Menge von **Eingeborenen** mehrfach verhaftet, ein großes **Petroleumlager** einwärtsgefahren und die **Telephonleitungen** zu zerstören. Die Polizei schickte das Feuer. 22 Personen wurden getötet, 41 verwundet, darunter zahlreiche Frauen. **Polizeiverstärkungen** sind eingetroffen. Die **Eingeborenen** halten weiter **Bersammlungen** ab.

## Die schwedische Kabinettskrise.

Berlin, 26. Oktober. (Eigene Drahtmeldung der L. V.) Aus Stockholm meldet das Berliner Tageblatt: Die **Kabinettskrisis** ist noch immer nicht gelöst. Das **Kabinettsrats** geht weiter. Immerhin sieht jetzt schon die **Regierungsbildung** bei den augenblicklichen **Parteibeziehungen** in der Kammer kaum in Frage kommen kann, da keine Partei über eine hinreichende **Mehrheit** im Parlament verfügt. Man rechnet deshalb allgemein damit, daß ein **logenanntes Geschäftsministerium** das **Brantingsche Kabinett** ablösen wird. **Branting** werde sich, meint Sozialdemokraten, jedenfalls der **Pflicht** nicht entziehen können, seine **Meinung** über die **Möglichkeit** einer **Lösung** der **Krise** zu äußern falls der **König**, wie es bisher **Brauch** war, ihn befragen sollte. Als **Kandidaten** werden erstens der **Landesgouverneur von Sydow**, der sich an die **Spitze** eines **Ministeriums**, von **modernster konservativer Färbung** stellen könnte, ferner der **Landesgouverneur Baron de Geer** in **Christiansand** und der **gegenwärtige Londoner Botschafter Graf Wrangel** genannt. Letzterer gehört dem **Wörterbündel** als **Delegierter** für **Schweden** an und war **besonders** auch an den **Verhandlungen** über die **Wahlfrage** beteiligt. Im **Hinblick** auf die **Notwendigkeit** einer gewissen **Kontinuität** für **Schweden** in der **Kasandpolitik** sind die **Chancen** **Wrangels** für die **Uebernahme** der **Nachfolge** **Brantings** zweifellos gegeben.

## Warnung an die Arbeiterchaft.

Der Unabhängige Zeitungsdiener schreibt:  
„Auf Grund festgestellter Tatsachen hat sich ergeben, daß von linksradikaler Seite versucht wird, durch **Putschversuche** und **Ueberrumpelungen** die **Arbeiterchaft** in eine **Aktion** zu treiben. Wir warnen die **Arbeiterchaft**, sich an solchen **irrischen Unternehmungen** zu beteiligen. Ganz besonders ergeht diese **Warnung** an die **Arbeitslosen**, die von den **Putschisten** als **Stoßtrupp** auserselben sind. Die **Arbeiterchaft** kann nicht durch solche, aus dem **Arzenal** **spießbürgerlicher Revolutionsromantik** stammenden **Putschversuche**, sondern nur durch **zielbewußten Klassenkampf** zum **Bleibe** kommen. Solche, von **unklaren unsozialistischen Elementen** unternommene **Putsche** dienen nicht der **Sache** des **Proletariats**, sondern nützen nur der **Konterrevolution**.“

Es ist unbedingt nötig, daß diese **Warnung** **allenfalls** **beachtet** und den **Putschisten** **hart** auf die **Finger** geklopft wird, wenn sie die **Arbeitslosen** für ihre **arbeiterfeindlichen** **Machenschaften** **nicht** **brauchen** wollen. Jetzt, wo den **Herrschaften** ihr **sauberer Plan**, die **UBV** zu **sprenge**, **mühsam** ist, werden sie wohl **versuchen**, der **Bewegung** durch **putschistische** **Streiche** zu **schaden**. Darum **aufgepaßt!**

## Der Achtstundentag im sächsischen Bergbau.

Der **Achtstundentag** soll nunmehr im **sächsischen Bergbau** eingeführt werden und in nächster Zeit werden darüber die **Belegblätter** unseres **Zwickauer** und **Lugauer** **Deutscher Kohlenreviers** sich klar zu werden haben. Die **Behörden** nämlich, sowohl durch **Vertreter** des **sächsischen Arbeitsministeriums** als des **Reichsarbeitsministeriums** repräsentiert, haben in der **Zwickauer Konferenz**, die in **voriger Woche** stattfand, erklärt, man wolle **selbst** **verständlich** nicht in die **Entscheidung** der **Arbeiterchaft** selbst eingreifen und **einfach** **dekretieren**; man hoffe **vielmehr**, daß sich die **Arbeiterchaft** selbst „die **Vorteile** der **Uebersehtheit**“ (höhere **Löhne**, **Butter**- und **Spezialleistungen**) **Uermachen** werde. **Tatsache** ist, daß der **Kampf** um die **bisherige** **Arbeitszeit** im **sächsischen Kohlenrevier** nun in das **entscheidende Stadium** getreten ist, nachdem ja **Kuzgewaltige**, **Schlotbarone**, **Generaldirektoren**, **Unternehmerverbände**, **Ministerialräte**, **Arbeits-** und **Arbeitshauptleute**, die **ganze** **Clique** **interessierter kapitalistischer Gefinnungsgenossen** **gegen** die **bisherige** **Regelung** **gehört** **haben**.

Was nach dem **Abkommen** von **Spa**, das die **Lasten** des für die **Großbourgeoisie** geführten **unglücklichen Krieges** nun von der **herrschenden Klasse** **abgewälzt** und auf die **Schultern** der **Arbeiterchaft** **geladen** hat, für **jeden** **Einfichtigen** zu **erwarten** war, ist nun **eingetroffen**. Mit **Spa** und seinem **Kohlenabkommen** begründen jetzt die **Achtstundentag** **die** **Notwendigkeit** des **Uebergangs** zu einer **längeren** **Arbeitszeit** im **Bergbau**. Was das für die **alte** und **gewiß** **nicht** **himmlstürmende**, in der **Novemberevolution** **endlich** **durchgedrückte** **sozialistische** **Forderung** des **Achtstundentages** **überhaupt** **bedeutet**, kann nur ein **Rindskopf** **verkennen**. Die **Kurzfrist** der **Bergarbeiter** war nach **Einführung** des **allgemeinen** **Achtstundentags** in **Deutschland** **nur** die **Unerkennung** für die **ungleich** **mühevollere** und **gefährlichere** **Arbeit** des **Knappens**. Wurde der **Achtstundentag** als **„gerecht“** für den **Normalarbeiter** **generell** **angesehen**, mußte dem **Arbeiter** **unter** **Tag** auch **gerechterweise** eine **längere** **Arbeitszeit** **eingeräumt** werden. Dieser **Grundsatz** war schon vor der **Revolution** vom **Kapitalismus** **selbst** **anerkannt**. Wird also nun **jetzt** der **Bergmann** auf eine **höhere**, nämlich die **Achtstundenschicht** **heraufgeschraubt**, dann **verlängert** **sich** **auch** **ganz** **automatisch** der **Normalarbeitstag** der **übrigen** **Arbeiterchaft** und wird der **Achtstundentag** **überhaupt** **im** **Prinzip** **unterminiert**. Das mag **jetzt**, da die **Produktionskrise** **noch** die **Wirtschaft** **gefangen** **hält**, **vorläufig** **erst** **nur** **Theorie** **sein**. **Wie** **aber**, wenn eine **neue** **heftige** **Hauffestimmung**, ein **neuer** **Fieberaumel** **unser** **schwinflüchtigen** **Wirtschaftsepoch** die **Produktion** **wieder** **einmal** **für** **ein** **paar** **Monate** **aus** **ihrem** **gegenwärtigen** **Starrkampf** **herausreißt**? **Dann** **wird** **der** **Achtstundentag** **eben** **auch** **in** **der** **Praxis** **isabotiert** **sein**; denn **man** **wird** **darauf** **verweisen** **können**, daß ja die **Bergarbeiter**, die eine **anerkannte** **Ausnahmestellung** **vor** **der** **übrigen** **Arbeiterchaft** **beanspruchen** **dürfen**, **bereits** **acht** **Stunden** **arbeiten**. Die **Arbeitslosigkeit**, in der wir heute stehen, aber wird **dadurch** **ebenso** **künstlich** **als** **grausam** **verlängert** **werden**. **Kommt** **nämlich** **„die** **Bude“** **bei** **einem** **solchen** **neuen** **Hauffestieber** **wieder** **in** **Gang**, **dann** **wird** **der** **Unternehmer** **seine** **spärliche** **Belegblätter** **einfach** **zunächst** **neun** **und** **zehn** **Stunden** **arbeiten** **lassen**. **Und** **erst**, **was** **er** **dann** **noch** **an** **neuen** **Arbeitskräften** **braucht**, **stellt** **er** **in** **Wirksamkeit** **ein**. Die **enorme** **Gefahr**, die **also** **gerade** **dadurch** **der** **ganzen** **Arbeiterchaft** **droht**, **ist** **unverkennbar**.

Die **Regierungen** und ihre **Hintermänner** **pochen** **auf** **Spa**. Die **Arbeiterchaft** **wird** **ihnen** **aber** **zu** **sagen** **haben**, daß **nicht** **erst** **seit** **diesem** **Abkommen** die **Kohle** **massenweise** **ins** **Ausland** **gelangt**. **Der** **Unterschied** **ist** **nur**, daß **seit** **Spa** **auf** **Grund** **des** **Abkommens** **dorthin** **gelangt**, **während** **er** **früher** **mindestens** **in** **denselben** **Quantitäten** **auf** **Schleife** **wegen** **um** **der** **Balutaprofite** **willen** **über** **die** **Grenze** **geschoben** **wurde**. Die **Arbeiterchaft** **hat** **ferner** **keine** **Einsicht** **in** **die** **Einhaltung** **des** **Abkommens**. **Nur** **dem** **aber** **sann** **etwas** **mit** **einem** **solchen** **Vertrag** **begründen**, **dem** **es** **gestattet** **ist**, **auch** **seine** **Anwendung** **zu** **kontrollieren**. **Ein** **Gemeinplatz** **ist** **es** **aber**, **wenn** **die** **Regierungen**, **wie** **auch** **jetzt** **auf** **der** **Zwickauer** **Konferenz**, **argumentieren**, **auch** **die** **Arbeiterchaft** **habe** **ja** **ein** **Interesse** **an** **einer** **höhen** **deutschen** **Baluta**, **da** **allein** **diese** **ihre** **billigere** **Auslandslebensmittel** **sichere**. **Ein** **solches** **Interesse** **hat**, **solange** **die** **soziale** **Revolution** **nicht** **vollzogen** **ist**, **die** **Arbeiterchaft** **ohne** **Zweifel**. **Über** **gerade** **dieser** **Krise**, **die** **dem** **Proletariat** **dieses** **Interesse** **als** **Lodmittel** **vorhalten**, **haben** **genau** **die** **gegenläufigen** **Sorgen** **und** **sind** **ihnen** **eifrig** **nachgegangen**: **Die** **Kapitalisten** **drücken**, **wo** **sie** **können**, **die** **Baluta** **künstlich** **herunter**, **da** **sie** **einerseits** **die** **teuren** **Lebensmittelpreise** **nur** **wenig** **genteren**, **andererseits** **aber** **die** **gewinnbringenden** **Geldspeculationen** **um** **so** **einträglicher** **sind**, **je** **niedriger** **die** **Marx** **kurstert**. **Und** **auch** **dadurch** **wird** **man** **einen** **aufgeklärten** **Bergarbeiter** **kaum** **einfangen** **können**, **daß** **man** **ihm** **sagt**, **er** **habe** **Rücksicht** **auf** **die** **arbeitslosen** **Klassengenossen** **zu** **nehmen**, **die** **ja** **durch** **den** **Mangel** **an** **Kohle** **in** **den** **Be**